

Bericht des Vorstands über seine

Supervisions - Reise nach

POMABAMBA / Ancash / PERÚ

vom 18. August bis 2. September 2018

in Begleitung der Vereinsmitglieder

Dr. med. Stephanie Hug, Thun/CH

und Sra. Sonja Auinger de Pino, Puno/Perú

sowie

Tätigkeitsbericht für

Juli 2016 bis Dezember 2018

Hinflug mit Lufthansa und Copa: FRA- Panama - LIM, wie immer auf eigene Kosten. Abflug FRA 12:00, Panama 16:40– 18:46, Ankunft LIM 22:29. Rückflug LIM 13:05 – San José 15:55-19:50 – FRA an 15:10 mit Latam und Lufthansa

In Lima holte uns in gewohnter Weise Sonja Auinger, unserer Repräsentantin in Peru, die in Puno mit ihrem Mann lebt, der dort Anwalt ist.

Unverändert wie seit 8 Jahren liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit nordöstlich der Weißen Kordillere (cordillera blanca) in 3 - 4 Tausend Metern Höhe in **POMABAMBA** und Umgebung. Das Städtchen mit ca. 15tausend Einwohnern hat Handel, Handwerk, Landwirtschaft und ist Schulzentrum.

In unsrem dortigen Schulneubau befindet sich seit Mai 2014 „unsere Schule“, „La Semillita“ (Samenkörnchen). Eingetragener Schulträger ist die ONG **KAHUAY** in Pomabamba. Dies ist eine private Hilfsorganisation, mit der wir seit 2005 zusammenarbeiten. Leiter ist der Oberstufenlehrer **Miguel Flores**, der mit seiner Frau Gisela und den Kindern in seiner Heimatstadt Pomabamba lebt.

Die jetzige Empfangsfeier in der **Schule** fiel zusammen mit dem Dia del Niño, dem Tag des Kleinkindes. Es gibt in Perú monatlich mindestens 3 staatliche Gedenktage (fecha cívica), die auch in der Schulordnung stehen als Dia cívico escolar. Auch die Eltern legen viel Wert auf solche Tage, z.B. auch dia del madre (Muttertag) oder dia del logro (an dem die Kinder ihre Lernerfolge demonstrieren). Die Zusammen- und Mitarbeit der Eltern, die auch jetzt zahlreich da waren, ist gut.

Lediglich die Zahlungsmoral läßt zu wünschen übrig, man bezahlt das Schulgeld oft auf den "letzten Drücker".

Die Kinder tanzten und sangen viel, aber auch die (meist) sehr jungen Lehrerinnen waren voll dabei und sangen und tanzten ebenfalls voller Lebensfreude. Natürlich durfte auch die peruanische Nationalhymne nicht fehlen.

Bei den Gesangsvorträgen war leider nicht allzuviel von den großen Bemühungen von Milena Schex zu bemerken. Unsere dritte **Praktikantin** war von September bis Jahresende 2017 sehr erfolgreich an unserer Schule tätig, wo sie neben Englisch auch Musikunterricht gegeben hat, was es in Perú sehr selten

[Geben Sie Text ein]

gibt. Auch die Schulküche hat sie wieder reaktiviert und z.B. mit den Kindern Weihnachtsplätzchen gebacken. Die kleine Schulbücherei, die eine Ihre Vorgängerinnen aufzubauen begonnen hat, hat sie auf Vordermann gebracht. Jetzt wird diese von einer Lehrerin betreut. Milena ist von Schülern, Lehrern und Eltern voll angenommen worden und man hat sie ungern wieder gehen lassen. Sie hat sich in Pomabamba sehr wohlgeföhlt (s. ihre Berichte unter www.ayuda-andina.de).

Für dieses Jahr hat uns die Bewerberin leider wieder abgesagt. Schade!

Für Bewerbungen sind wir jederzeit sehr dankbar!

Zurzeit hat die Schule 135 Kinder in 3 Vorschul- und 6 Grundschulklassen, die von 10 **Lehrern** unterrichtet werden. Die Meisten von ihnen sind sehr motiviert, jung und aufgeschlossen. Um gute Lehrer mit ihren Familien hier am Ende der Welt halten zu können, müssen sie ordentlich bezahlt werden. An Privatschulen werden die Lehrer nicht vom Staat bezahlt und die Schulgelder reichen hierfür nicht aus. So bezuschussen wir die Schule regelmäßig monatlich mit 1.500 \$ für ordentliche Lehrergehälter und weitere Unkosten wie Reparaturen usw. So mussten gerade die Toiletten saniert und das Dach nach schweren Stürmen repariert werden.

Wenn die Schülerzahl größer wäre, wäre das monatliche Defizit der Schule sicher geringer. Der vorhandene Raum ist aber jetzt gerade ausreichend für die Schülerzahl, wie uns die Schulbehörde UGEL mitteilte. So denken wir gerade über eine teilweise Aufstockung nach und über den Kauf eines Nachbargrundstücks. Wahrscheinlich werden die vorhandenen Mittel aber bei Weitem dafür nicht ausreichen.

Das **Niveau** der Schule ist sehr gut, im vergangenen Jahr wurde sie durch die Schulbehörde Referenzschule der Region (escuela focalizada) und **beste Schule in Pomabamba**. So wollen wir natürlich auf unserem Weg weitergehen.

Wie schon seit Jahren ist die **Educación popular** (s.TB-2011/13) (**Samstagsschule**) in den **Dörfern Shiullá, Cuchichaca und Tarapampa** weiterhin dringend nötig, verbunden mit der sehr wichtigen und wesentlichen **Schulspeisung** zur Verbesserung der Ernährungslage der Kinder. Drei Lehrkräfte erbringen diesen Unterricht zur Vertiefung und Ergänzung der Schulbildung bei dem teilweise doch sehr mangelhaften Unterricht in den Dorfschulen, an dem sich nichts verbessert hat in den letzten Jahren.

Da unsere Zeit recht knapp bemessen war und wir alle 7 Postas medicas besuchen wollten, hatten wir leider keine Gelegenheit, eine Samstagsschule zu besuchen. Probleme gibt es aber keine. Die Jahreskosten belaufen sich auf knappe 5T€ laut Zusammenstellung des Buchprüfers.

In den 3 obengenannten Orten gibt es nach wie vor keinen Strom. Wir haben deswegen mit dem Einsatz von **Solarlampen** begonnen(s.TB-2016). Bisher hatten wir 30 Solarlampen „LittleSun“ nach Pomabamba gebracht. Wir erhalten sie direkt in Berlin zu einem günstigen Sonderpreis. Liebenswürdigerweise hat im Januar dieses Jahres Milenas Mutter weitere 30 Stück mitgenommen. Bisherige Kosten 900 €.

Wir haben die LittleSun Solarlampen auch an die Lehrer der Samstagsschulen weiter gegeben, um sie an gute Schüler als Prämie weiter zu geben.

Auch nachdem wir im August 2016 den 7. **Gesundheitsposten in Rajrajpampa** eingeweiht haben (s.TB-2016) ist unser **Gesundheitsprogramm** mit Erfolg weitergelaufen.

Wie bisher arbeiten unsere drei **Krankenschwestern** Cirila, Sonia und Magaly bzw. Bernardeta in unseren „postas“ in Orten, in denen es keine Versorgung gibt mit einem Microred (kleiner Gesundheitsposten) im staatlichen Red de Salud Conchucos Norte. Zum Krankenhaus in Pomabamba geht man zu Fuß bis zu 3 Stunden, Fahrmöglichkeiten sind nicht regelmäßig und teuer.

Wir haben beim jetzigen Besuch 6 Stationen besucht und dort gemeinsam mit den Schwestern **Sprechstunden** abgehalten. Lediglich Cuchichaca ist wegen Bauarbeiten an einem Weg z.Zt. kaum erreichbar. Wir waren mit Patienten voll ausgelastet. Dabei konnten wir die Arbeitsweise der Schwestern

beobachten, überprüfen und ggf. korrigieren. Bei den Patienten fielen besonders die „abandonados“ auf, d.h. die hier alleine lebenden alten Menschen, deren Kinder in der Stadt sind.

Die diagnostischen Möglichkeiten mit Bestimmung des Blutzuckers und mit Urinuntersuchungen werden noch nicht ausreichend eingesetzt. Wir planen dazu Fortbildungen mit Dr. Juan in Lima, mit dem ich schon wieder Kontakt aufgenommen habe.

Die letzte **Fortbildung** war im Februar 2017 in Lima über Kinderernährung.

Unsere kleine **Bibliothek** medizinischer Lehrbücher, die mehr genutzt werden muß, haben wir ergänzt um 3 Bücher über pflanzliche Hausmittel und indigene Therapie.

Die Krankenschwestern erhalten einen Monatslohn von 1100 Soles, ca. 350 \$. Ihre Einsatzzeiten und ihre Tätigkeit werden sorgfältig überprüft anhand ihrer Aufzeichnungen.

Die jährlichen Kosten für das Gesundheitsprojekt mit Personalkosten, Medikamenten und Unterhaltung der Gebäude belaufen sich auf 16,5T \$.

Unsere Aktivitäten im **Garten- und Ackerbau** (s.TB-2013) mit den Projekten **Biohuertos escolares**, d.h. biologische **Schulgärten**, und dem **Kartoffelprojekt „papa muruy“** werden wir ab sofort wieder aufnehmen. Allerdings in reduzierter Form und mit nur wenigen stark interessierten Familien und nur in wenigen Dörfern unter der Aufsicht von 2 kompetenten Bauern.

Unser erfolgreiches Projekt mit dem Bau von **Lehmkochöfen** ist leider ins Stocken geraten. Wir hatten im November 2011 mit dem Bau der ersten Herde begonnen (s. TB-2011). Die Kontakte mit den ausgebildeten Arbeitern bestehen aus ungeklärten Ursachen nicht mehr. Wir werden uns aber bemühen, den Kontakt wieder aufzunehmen um das Projekt neu zu beleben.

Wie erinnerlich, gab es Ende 2016 und Anfang 2017 große Schäden im nördlichem Küsten-bereich Perus durch **El Niño**. So auch an mehreren Schulen der Pfarreien von **Mons. Alejandro Alvites**, dem früheren Pfarrer von Huari, das mit St. Margarethen in Waldkirch eine Partnerschaft hat. Er lebt jetzt seit 12 Jahren in **CHANCAY** an der Küste. Wir konnten ihm 5T € überweisen.

Bei der Überprüfung der **Finanzen**, über die wir uns regelmäßig elektronisch austauschen, fanden sich keine Unregelmäßigkeiten. Die letzte Jahresabrechnung der Buchhaltung für 2017 mit der neuen Software ist sehr transparent, jedoch noch nicht optimal.

Bereits am 2. Tag unseres Aufenthaltes in Pomabamba gab es eine faustdicke Überraschung. Bei einem Empfang beim Provinzbürgermeister Julio Asaña Muñoz im Rathaus wurde ich geehrt für unseren Einsatz in der Region Pomabamba. In seiner Rede bedankte sich Dr. Julio für unsere Tätigkeiten zum Wohle und für die Gesundheit der Menschen in der Region.

Im Namen von Ayuda Andina Peruhilfe e.V. nahm ich die **Ehrung** an mit der Entgegennahme des „goldenen“ **Schlüssels der Provinzhauptstadt Pomabamba**.

Waldkirch, im September 2018

Vorsitzender von AYUDA ANDINA – PeruHilfe e.V.

Dr. Michael Hug



GOBIERNO PROVINCIAL DE POMABAMBA

Creado por Ley N° 12120 de fecha 21 de febrero del año 1861

Pomabamba Puertas Abiertas al Turismo

"TIERRA DEL PRIMER ÁRBOL MONUMENTAL DE ANCASH", "SANTUARIO DE PUMAS", "CAPITAL FOLKLÓRICA DE ANCASH"
"CUNA DEL CHIMAYCHI Y LA PINTAY BATA", "CIUDAD DE LOS CEDROS" Y "CORAZÓN DE LOS KONCHUCOS"

RESOLUCIÓN DE ALCALDIA N° 250-2018-MPP/A

Pomabamba, 20 de agosto del año 2018.

VISTO:

En la Sesión Ordinaria del Concejo la necesidad de reconocer y felicitar a las diferentes personalidades mas destacadas que trabajan en favor de nuestra provincia, región, y,

CONSIDERANDO:

Que, la Municipalidad Provincial de Pomabamba es el Órgano del Gobierno Local, con personería Jurídica y plena capacidad para el cumplimiento de sus fines, correspondiéndole según el caso, promover el desarrollo humano sostenible dentro de una cultura de paz y de respeto a los valores humanos, propiciando una sociedad justa, democrática y solidaria.

Que, la Municipalidad Provincial de Pomabamba tiene como principio, el reconocimiento y el respeto a las personas e instituciones que contribuyen o contribuyeron ejemplar y decididamente en el bienestar de nuestra provincia haciéndole cada vez más grande.

Que, es necesario expresar el sentir ciudadano, su espíritu de gratitud y deseo de reconocer a los personajes distinguidos que, con su esfuerzo, grandeza, trabajo, esmero y dedicación, contribuyen al engrandecimiento de los pueblos a través de la historia, ha creído conveniente en esta ocasión hacer un especial y publico reconocimiento al Presidente del Fondo de Ayuda Andina, Dr. Médico Michael Hug, de nacionalidad Alemana, quien financia los Proyectos a través de la ONG "KAHUAY", desde hace 10 años, basados en: Postas Médicas de Atención Básica en 07 Comunidades, dotando con medicamentos de manera gratuita; Proyectos de Alfabetización Rural "YACHACUSHUN" en 03 comunidades; Proyecto de Biohuertos Escolares; Proyectos "PAPA MURUY", en las comunidades de la Provincia de Pomabamba; Proyecto de "TEJIDOS Y BORDADOS ANDINOS", con las madres de familia de la Provincia de Pomabamba y el Proyecto de al Institución Educativa Primaria "LA SEMILLITA" en el Distrito de Pomabamba; aprovechando la visita que de forma cortes realiza a nuestra ciudad.

Que, es política del Gobierno Provincial reconocer y agradecer el esfuerzo y trabajo que realizan las instituciones o personas en favor de nuestra comunidad.

Estando a lo expuesto, en estricta aplicación del Artículo 20° de la Ley Orgánica de Municipalidades N° 27972 y con las atribuciones que esta investida el despacho de alcaldía.

SE RESUELVE:

ARTICULO PRIMERO.- DECLARAR HUESPED ILUSTRE y PERSONA NOTABLE, al Dr. Médico Michael Hug, en su calidad de Presidente del Fondo de Ayuda Andina, quien financia los Proyectos a través de la ONG. "KAHUAY", desde hace 10 años, en nuestra Provincia de Pomabamba, en virtud de su gran vocación humana y de servicio.

ARTICULO SEGUNDO.- OTORGAR la "LLAVE DE LA CIUDAD" a tan ilustre personaje, valorando su contribución a la sociedad, que constituye un ejemplo valedero para las generaciones.

ARTICULO TERCERO.- DISPONER, que el presente reconocimiento sea inscrito en el Registro de Honor de la Municipalidad Provincial de Pomabamba.

REGÍSTRESE, NOTIFÍQUESE, CÚMPLASE Y ARCHÍVESE.

MUNICIPALIDAD PROVINCIAL
POMABAMBA
Dr. Julio Azusa Muñoz
DNI: 40162452
ALCALDE